



Inhalt

- Allgemeines und Forderungen des Klimastreiks
- Klimaaktionsplan
- Vorschläge Massnahmen für die Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft
- Was ein Laie zur Diskussion sagen kann



Forderungen des Klimastreiks

- **Klimanotstand**
- **Netto Null THG Emissionen bis 2030**
- **Klimagerechtigkeit**
 - Falls dies im aktuellen System nicht möglich ist braucht es einen Systemwandel



CURIA CONFEDERATIONIS HELVETICAE

DESTROY
PATRIARCHY FROM
THE PLANET

DON'T FUCK UP
NATURE

A quand la taxe
CO₂ sur le
numérique?

FÜR unsere
ENKEL

ALTERNATIVE
TRANSIT PLAN

ALTERNATIVE
TRANSIT PLAN





climateactionplan.ch

Wieso Climate Action Plan?

- Es gibt bereits Lösungen
- Wenig Fantasie für andere Gesellschaft
- Diskussion um konkrete Maßnahmen und Möglichkeiten



climateactionplan.ch

Was der CAP will:

- Lösungen zeigen
- Eine Diskussion anstossen
- Inspirieren
- Eine andere Gesellschaft denkbar machen

Was der CAP nicht will:

- Das Problem klein reden
- Eine finale Lösung präsentieren
- vollständig sein
- Das Parteiprogramm des Klimastreiks definieren

climateactionplan.ch



11 Arbeitsgruppen

- Industrie
- Landwirtschaft und Food-System
- Mobilität
- Gebäude und Raumplanung
- Energiesicherheit und Verteilung
- Finanzsektor
- Bildung
- Ökonomische und Politische Strukturen
- Adaptation
- Internationale Zusammenarbeit und Climate Finance
- Sektorübergreifende Maßnahmen

climateactionplan.ch



Handlungsfelder

- Schweizer Nahrungsmittelkonsum
- Inländische landwirtschaftliche Produktion
- Konsum der inländischen Landwirtschaft
- Verteiler, Verarbeitung und Verkauf
- Internationale Aktivitäten Schweizer Unternehmen
- Handel und Spekulation mit Lebensmitteln
- Internationale Einflüsse der Schweizer Regierung

Alleine bewirken sie wenig

Massnahmen für die Ernährungs- und Landwirtschaft

1. Schweizer Auswirkungen auf Internationale Landwirtschaft:

- **Freihandelsabkommen** Umweltstandards. Importe nur aus schon bestehendem Ackerland. Unterstützungsprogramme und Zusammenarbeit für eine klimafreundliche und nachhaltige Produktion. Produktion. Versicherungen und Massnahmen um Menschenrechte und sozio-kulturelle Standards einzuhalten.

Massnahmen für die Ernährungs- und Landwirtschaft

1. Schweizer Auswirkungen auf Internationale Landwirtschaft:

- **Verbot von** Produktion, Handel und Konsum von **Biotreibstoffen** bis 2023

Massnahmen für die Ernährungs- und Landwirtschaft

1. Schweizer Auswirkungen auf Internationale Landwirtschaft:

- **International tätige Unternehmen:** Erhebung von THG-Emissionen und den Input auf Biodiversität der beteiligten Lebensmittelproduktion. Plan erstellen für die mitigation bis 2030. Zusammenarbeit mit der Regierung. Vorgaben sind verpflichtend. Nichteinhalten wird sanktioniert.

Massnahmen für die Ernährungs- und Landwirtschaft

1. Schweizer Auswirkungen auf Internationale Landwirtschaft:

- **Verbot von Spekulation mit Nahrungsmitteln**

Massnahmen für die Ernährungs- und Landwirtschaft

- 1. Schweizer Auswirkungen auf Internationale Landwirtschaft:**
 - **Anpassung des Zolles und Import Regelungen an Umweltstandards**
(siehe andere Massnahmen)

Massnahmen für die Ernährungs- und Landwirtschaft

2. Nahrungsmittelkonsum der Schweiz

- **Sektorenübergreifende Ernährungsstrategie** (Priorisierung, Abstimmung)

Massnahmen für die Ernährungs- und Landwirtschaft

2. Nahrungsmittelkonsum der Schweiz

- **Beispiel Ernährung in öffentlichen Kantinen**, Schulen, Unis, Spitälern, Bundesbetrieben, Militär etc. (Vegetarisch/Vegan)

Massnahmen für die Ernährungs- und Landwirtschaft

2. Nahrungsmittelkonsum der Schweiz

- **Aus- und Weiterbildungskurse für Köch*innen** zu nachhaltiger Ernährung und vermindern von Food Waste.
- **Aktualisierung** der Bildung zu nachhaltiger Ernährung in **Schulen und Lehren**.
- **Lebensmittel-labeling und pricing-Konzept** mit Climate impact assessment (detailliert) Lenkungsabgabe auf Tierische Produkte.
- **Regelungen für den Endverkauf**, dass nachhaltige, vegetarische, vegane Alternativen billiger sein müssen.

Massnahmen für die Ernährungs- und Landwirtschaft

2. Nahrungsmittelkonsum der Schweiz

- Verbot für Werbung von tierischen Produkten
- Förderung und **Projekte zur lokalen Entwicklung von neuen Produkten**, Direktvermarktungsinitiativen etc. für nicht Gewinn orientierte Institutionen.
(Umorientierungshilfe für Fleisch und Milch verarbeitende Industrie)
- **Anpassung von Industrienormen** oder Direktvermarktung/Verarbeitungsmöglichkeiten für nicht der Norm entsprechende Lebensmittel zur Reduzierung von Food Waste
- Förderung von **Initiativen um Foodwaste zu vermeiden.**

Massnahmen für die Ernährungs- und Landwirtschaft

3. Inländische landwirtschaftliche Produktion

- **Aktualisierung der Landwirtschaftslehre** auf nachhaltige Lebensmittelproduktion.

Massnahmen für die Ernährungs- und Landwirtschaft

3. Inländische landwirtschaftliche Produktion

- **Nutztier-Wirtschaft und Methanausstoss**

- **Keine Direktzahlungen für Futtermittelproduktion auf Ackerland**
- Reduzierung des **Futtermittelimportes auf Null bis 2030**
- **Dichte von Wiederkäuern** (auf Grasland) begrenzen auf ein Tier pro Hektar mit lokalen anpassungen.

Massnahmen für die Ernährungs- und Landwirtschaft

3. Inländische landwirtschaftliche Produktion

- Nutztier-Wirtschaft und Methanausstoss

- **Dichte von weiteren Nutztieren** reduzieren auf eine kleine (ausgerechnete) Menge, oder auf die Menge, die von den Abfällen der lokalen lebensmittelproduktion ernährt werden kann.
- Keine Direktzahlungen, die Viehwirtschaft über diesem Limit fördern
- Maximaldichte für Wiederkäuer berücksichtigen für **neue Infrastrukturen...**

Massnahmen für die Ernährungs- und Landwirtschaft

3. Inländische landwirtschaftliche Produktion

- Nutztier-Wirtschaft und Methanausstoss

- Förderung von **Forschung und Entwicklung**, um die graslandbasierte Tierproduktion zu optimieren und Nebenprodukte der Lebensmittelindustrie in Tierfutter umzuwandeln.
- **Den Import von tierischen Produkten** nur dann zulassen, wenn sie **unter den gleichen Rahmenbedingungen** wie in der Schweiz produziert werden (keine Futtermittel, Einhaltung der maximalen lokalen Besatzdichten)

Massnahmen für die Ernährungs- und Landwirtschaft

3. Inländische landwirtschaftliche Produktion

- **Nutztier-Wirtschaft und Methanausstoss**
- **Förderung von Alternativen zu tierischen Proteinen**, d.h. pflanzlichen Proteinquellen (z.B. von Hülsenfrüchten, Unterstützung entsprechender Forschung und Entwicklungen in der lokalen und regionalen Lebensmittelindustrie)
- Landwirte, die heute von der Viehzucht abhängig sind, sollten durch die **Förderung alternativer Einkommensmöglichkeiten** (z.B. Pflanzen- oder Energieproduktion) unterstützt werden.

Massnahmen für die Ernährungs- und Landwirtschaft

3. Inländische landwirtschaftliche Produktion

- **Weitere Massnahmen zu THG intensiven Praktiken (N₂O)**
- Direktzahlungen von Tierhaltung umverteilen um mit **lokal angepasster Produktion die Stoffkreisläufe zu verbessern** und zu schließen.
- **Abgabe auf Stickstoffdünger**, über einem festgelegten Maximum für Pflanzen, Boden und Lokalität.
- **Obergrenze für die Ausbringung von synthetischem Dünger**, die auf den lokalen Bedingungen basiert und Teil einer obligatorischen Düngung Bilanz für alle Landwirte ist. Diese Obergrenze wird schrittweise herabgesetzt,

Massnahmen für die Ernährungs- und Landwirtschaft

3. Inländische landwirtschaftliche Produktion

- **Massnahmen zur senkung der CO2 Emissionen aus dem Boden**
- **Renaturierung von Moorböden**
- **Dauerhaft bedeckter Boden.** Schrittweise verkürzung des Zeitraumes für unbedeckten Boden als Kriterium für ÖLN

Was ein Laie zur Diskussion um eine nachhaltige Ernährung und Landwirtschaft sagen kann...